



Antrag

der Abgeordneten **Berthold RÜth, Peter Winter, Tobias Reiß, Max Gibis, Carolina Trautner, Judith Gerlach CSU**

Digitalisierung und Bündelung von Dienstleistungen des alltäglichen Bedarfs für den kommunalen Raum

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, zur Umsetzung des Verfassungsauftrags „Gleichwertige Lebens- und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern“ die Fraunhofer-Gesellschaft in München dabei zu unterstützen, das Pilotprojekt „ServiceOrchester – Lösung moderner Probleme als Motivation“ auf seine Machbarkeit zu überprüfen.

Begründung:

Durch den Volksentscheid im September 2013 wurde das Ziel „Gleichwertige Lebensverhältnisse im Freistaat“ in die Bayerische Verfassung aufgenommen. Um dies zu gewährleisten, sind innovative Ideen und Konzepte nötig. Bei dem vom Fraunhofer-Institut entwickelten Ansatz „ServiceOrchester“ handelt es sich um die Digitalisierung und Bündelung von regionalen Dienstleistungen des alltäglichen Bedarfs für den kommunalen Raum. Der Bürger ruft Dienstleistungen, wie z.B. Personenbeförderungen, Grundnahrungsmittel, Bibliothekausleihen etc. mittels einer mobilen Softwareanwendung (APP) von jedem möglichen Standort ab. Die Softwareanwendung ist durch den stattfindenden Ausbau des Breitbandnetzes in ländlichen Regionen uneingeschränkt nutzbar.

Die Durchführung der Dienstleistungen erfolgt zum Wunschtermin und -ort des Kunden mit Hilfe spezieller Servicefahrzeuge. Diese werden so ausgerüstet, dass sie sowohl Menschen, insbesondere solche mit Gehhilfen, Rollstühlen o.ä., aber auch Waren jeder Form aufnehmen und transportieren können. Auch die Softwareanwendung wird derart konzipiert, dass sie von Menschen mit Beeinträchtigungen, wie bspw. Sehbehinderungen, bedient werden kann.

Da die Dienstleistungen im Rahmen des Konzepts erst im Bedarfsfall durch den Kunden angestoßen werden, werden Lieferungen erst ausgeliefert, wenn sichergestellt ist, dass ein Empfänger erreicht wird. Personenbeförderungen werden zeitlich und streckenmäßig den individuellen Bedürfnissen der Bürger angepasst. Durch die damit gewährleistete Versorgungssicherheit erhalten auch ältere und körperlich beeinträchtigte Personen die Möglichkeit, besser in das soziale Leben integriert zu werden.

Steigende Absätze und ein größeres Einzugsgebiet schaffen für Einzelhändler oder Unternehmen eine Umgebung, die eine Ansiedlung in ländlichen Regionen zunehmend attraktiv und lohnend macht.

Im Rahmen des ServiceOrchesters werden die Dienste der Personenbeförderung mit anderen Transportdienstleistungen gebündelt und durch die entstehenden Synergieeffekte (höhere Auslastung der Fahrzeuge und Mitarbeiter) wirtschaftlich belastbar.

Für die bayerischen Kommunen bedeutet ServiceOrchester eine Stärkung der Attraktivität als Wohn-, Arbeits- und Wirtschaftsraum, da eine Vollversorgung der Bürger sichergestellt ist. Naturnah wohnen bei annähernd städtischer Versorgung und Flexibilität, führt zu einer hohen Zufriedenheit der Bewohner.

Auf wirtschaftlich starken Kommunen aufbauend, übernimmt das Land Bayern die Rolle des Vorreiters für ein gelebtes gleichwertiges Leben und Arbeiten. Die strukturellen Nachteile ländlicher Gebiete werden ausgeglichen und die Chancengleichheit bei der Lebensgestaltung steigt.

Die bundesweit einmalige Einführung dieses neuen technologischen Konzepts in Bayern macht die soziale und kulturelle Infrastruktur zugänglicher und sichert das Angebot zur Daseinsvorsorge. Dementsprechend trägt das ServiceOrchester zur Umsetzung des Mottos „Bayern Heimat 2020“ bei.

Mit diesem Pilotprojekt wird es ermöglicht, die Versorgung der Landbevölkerung zu sichern, dem Abzug von Kleingewerbe und Handel im ländlichen Raum entgegenzuwirken, Mobilität im ÖPNV zu garantieren, die wirtschaftliche Attraktivität zu steigern und die Rentabilität der „letzten Meile“ wiederherzustellen.